

XLIV.

Sagt mir, Jungfrau, wo he - re, wann ich euch sih, mein hertz mir wird so

Sagt mir, Jungfrau, wo he - re, wann ich euch sih, mein hertz mir wird so

Sagt mir, Jungfrau, wo he - re, wann ich euch sih, mein hertz mir wird so

schwe - re, dar - zu mein farb im An - gsicht sich ver - ke - re!

schwe - re, dar - zu mein farb im An - gsicht sich ver - ke - re!

schwe - re, dar - zu mein farb im An - gsicht sich ver - ke - re!

Sagt mirs, ich bitt da - rum - ben, wo - her es mö - ge kum - men. - men!

Sagt mirs, ich bitt da - rum - ben, wo - her es mö - ge kum - men. - men!

Sagt mirs, ich bitt da - rum - ben, wo - her es mö - ge kum - men. - men!

2. Gar nirgends ich kan bleiben
Ohn euch, darzu mag ich kein kurtzweil treiben,
Mein leid kan ich mit Worten nicht beschreiben.
Sagt mirs, ich bitt darumben,
Woher es möge kummen!

3. Gar nichts mag mich erfreuen;
Was mir vor liebt, das bringt mir jetzund scheuen;
All augenblick mein leid sich thut verneuen.
Sagt mirs, ich bitt darumben,
Woher es möge kummen!

4. Nun ist euch unverborgen,
Das ir seidt ursach aller meiner sorgen:
Wann ir nur helffet mir heut oder morgen,
So sag ich, ir kündt geben
Den todt und auch das leben.

*) Ohne # resp. b hätte der Sänger alter Zeit b gesungen. Aus solchen Beispielen ersieht man am besten, wo die Alten ein Chroma anwandten.